



Letzte Chance, die Thümmel-Sonderschau auf Burg Posterstein zu sehen

Die Sonderschau „Der Mann unter der 1000-jährigen Eiche – Über den Umgang mit faszinierenden Baumdenkmalen“ im Museum Burg Posterstein läuft nur noch bis 25. August 2024. Seither sahen über 17.000 Gäste die Ausstellung, die sich Hans Wilhelm von Thümmels Grab in der 1000-jährigen Eiche widmet. Die nächste Sonderschau „Stein auf Stein – Von der Wehrburg ins Heute“ eröffnet am 8. September 2024 mit Führungen durch die neue Sonderschau und die Nordflügel-Baustelle.



Bild: Besucher in der Ausstellung im Museum Burg Posterstein.

Der Minister Hans Wilhelm von Thümmel, der von 1744 bis 1824 lebte, zählt zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Altenburger Region. Am Hof der Herzöge von Sachsen-Gotha-Altenburg arbeitete er sich vom Pagen zu Minister hoch. Als Gesandter vertrat er das Herzogtum unter anderem in Berlin und Paris. In der bewegten Zeit zwischen französischer Revolution, Aufstieg und Fall Napoleons und Neuordnung Europas sorgte Thümmel für die Kartierung des Altenburger Landesteils, den Bau von Straßen, Armenhäusern und einem Krankenhaus und die Gründung der Kammer-Leihbank, der späteren Landesbank. Gleichzeitig interessierte er sich für Architektur, förderte Künstler und Handwerker und ließ weitläufige Landschaftsgärten anlegen, die er auch der Öffentlichkeit zugänglich machte. Als Altersruhesitz wählte sich Thümmel sein Rittergut Nöbdenitz, war regelmäßig Gast der Herzogin von Kurland in Löbichau und kaufte die 1000-jährige Eiche als seine zukünftige Grabstätte.

Die Sonderschau auf Burg Posterstein stellt den vielseitigen Mann und seine einzigartige Grabstelle vor. Darüber hinaus ist eine Galerie weiterer beeindruckender Eichen aus ganz Europa zu sehen. Sie zeigt, dass die Bäume oft nicht nur Naturdenkmal, sondern auch

Kulturdenkmal sind und thematisiert den Umgang von uns Menschen mit diesen Methusalem-Bäumen.



Bild: Museumsmitarbeiterinnen Franziska Huberty und Marlene Hofmann mit dem Buch über Hans Wilhelm von Thümmel in der Sonderschau.

Zur Sonderschau neu aufgelegt hat das Museum Burg Posterstein das Buch „Im Dienste der Ernestiner – Hans Wilhelm von Thümmels Aufstieg vom Pagen zum Minister“. Es ist die bisher ausführlichste Biografie über Hans Wilhelm von Thümmel. Reich bebildert und gut verständlich formuliert, beschreibt das Buch die vielseitige Persönlichkeit. Die einzelnen Kapitel verfassten neun verschiedene Autorinnen und Autoren. Neben dem Team des Museums Burg Posterstein waren das: Doris Schilling, Leiterin des Landesarchiv Thüringen – Staatsarchiv Altenburg; Gustav Wolf, Vorsitzender der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg; Bauhistoriker Udo Hopf aus Gotha; Landschaftsarchitektin Christiane Nienhold sowie Dr. Matthias Schütze, der sich eingehend mit dem Alter der 1000-jährigen Eiche Nöbdenitz befasst. Das Buch ist, so lange der Vorrat reicht, zum Preis von 25 Euro im Museum Burg Posterstein erhältlich und kann auch gern per E-Mail bestellt werden. Mit dem Kauf unterstützen Sie die Forschungsarbeit des Museums.

Die Ausstellung über die Grabeiche des Ministers Hans Wilhelm von Thümmel ist Teil des Thümmel-Jahres im Altenburger Land, an dem sich verschiedene lokale Akteure beteiligen.

Noch bis 28. August ist die Wanderausstellung „Thümmels Kartenwerk im Altenburgischen“ im Schloss Ponitz zu sehen und danach vom 30. August bis 15. Oktober im Lichthof des Landratsamtes.

Zur Veranstaltung „Essen wie zu Thümmels Zeiten“ am 15. September, 14 bis 16 Uhr, im Pfarrhof Nöbdenitz laden die Stadt Schmölln und die Kirchgemeinde Nöbdenitz ein. Historikerin Franziska Huberty aus dem Museum Burg Posterstein stellt dem Publikum an diesem Tag Hans Wilhelm von Thümmel vor und erzählt unterhaltsame Überlieferungen aus seinem Leben. Gleichzeitig prüft sie die Legenden, die sich um Thümmel ranken, auf deren Wahrheitsgehalt.

Hochauflösende Bilder zu allen Ausstellungen finden Sie in unserer Dropbox (Ordner: Thümmeljahr Eichen) zum Download: (Klick rechts oben auf „Herunterladen“)

<https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>

28. Januar bis 25. August 2024

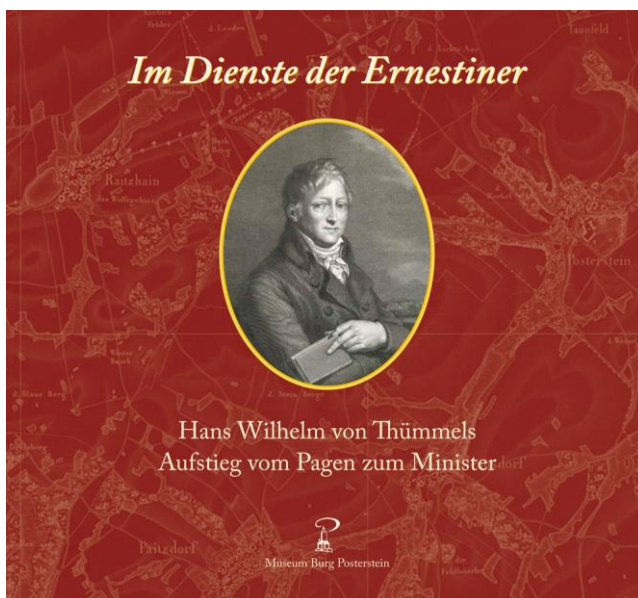
Der Mann unter der 1000-jährigen Eiche – Über den Umgang mit faszinierenden Baumdenkmalen



Egal, ob sie nun 1000 Jahre alt ist oder noch nicht ganz, die Nöbdenitzer Eiche, mit dem Grab eines Ministers in den Wurzeln, ist einzigartig. Die Sonderschau „Der Mann unter der 1000-jährigen Eiche – Über den Umgang mit faszinierenden Baumdenkmalen“ stellt den Sachsen-Gotha-Altenburgischen Minister Hans Wilhelm von Thümmel und sein Grab unter der 1000-jährigen Eiche in Nöbdenitz vor. Darüber hinaus geht es um die Frage: Was braucht es, damit Bäume heute noch so alt werden können?

Eine Bildergalerie erzählt die Geschichten von 39 beeindruckenden Eichen aus ganz Europa – darunter aus Frankreich, England, Dänemark, Schweden, Polen und Tschechien. Dafür stellten uns über 40 engagierte Baum-Liebhaber Fotos und Informationen zur Verfügung, darunter Forstwissenschaftler, Künstler, Vereine, Museumskollegen, Touristiker und Fotografen.

Auf Grund der Internationalität der Eichen und der Kooperationspartner ist die Ausstellung zweisprachig, auf Deutsch und Englisch.



Zur Ausstellung erschien eine aktualisierte Neuauflage der vergriffenen Thümmel-Biografie von 2016. Das Buch ist für 25 Euro im Museumsladen erhältlich.

Die Sonderschau begleitet eine zweisprachige digitale Ausstellung:
burg-posterstein.de/baumdenkmale

Hintergrundinformationen zur Ausstellung

Die Ausstellung nimmt ihren Ausgangspunkt im nahe Posterstein gelegenen Ort Nöbdenitz, stellt dann aber mächtige und alte Eichen aus ganz Europa vor. Ganz unterschiedlich gehen Menschen mit diesen Bäumen um, aber fast überall begegnet man ihnen mit Ehrfurcht und Faszination.



Darüber hinaus geht es um die Eiche als Naturdenkmal und als Lebensraum. Welche Bedingungen braucht sie, um so alt zu werden wie die Nöbdenitzer Eiche? Welche Eichen im Landkreis Altenburger Land haben das Potenzial dazu, so alt zu werden, wenn wir ihnen den Raum dafür lassen?

Manche der vorgestellten Eichen sind Kultur- und Naturdenkmal in einem. Genauso ist es bei der Nöbdenitzer Eiche, aber auch bei der zu einer Kapelle umgebauten Eiche im französischen Allouville, der Körnerreiche im tschechischen Karlsbad oder der Chrobry-Eiche im polnischen Piotrowice, deren Eicheln der Papst segnete. Die Eichengeschichten sind vielfältig.

Die Ausstellung ist Teil des Thümmel-Jahres im Altenburger Land, das die Person und das Wirken des bedeutenden Staatsmannes Hans Wilhelm von Thümmel ein ganzes Jahr lang mit Veranstaltungen und Ausstellungen in den Mittelpunkt stellt. Mehr Informationen zu Thümmel gibt es in der Dauerausstellung des Museums, im Blog des Museums und im Podcast „LeseZEIT auf Burg Posterstein“.

Ein außergewöhnliches Grab: Die 1000-jährigen Eiche von Nöbdenitz

Die 1000-jährige Eiche von Nöbdenitz ist nicht nur ein beeindruckendes Naturdenkmal, sondern der einzige bekannte Baum Deutschlands, in dem sich eine Grabstätte befindet. Seit 1824 birgt sie die letzte Ruhestätte des Sachsen-Gotha-Altenburgischen Ministers Hans Wilhelm von Thümmel. Seit mehr als hundert Jahren heißt sie im Volksmund „Die Tausendjährige“. Die Schätzungen über das Alter des Baumes gehen weit auseinander und reichen von 600 bis 1200 Jahren.



BU: Die 1000-jährige Eiche Nöbdenitz (Foto: Frank Leo).

Die Nöbdenitzer Eiche ist eine Stieleiche (*Quercus robur*) und steht in unmittelbarer Nachbarschaft zu Pfarrhof und Kirche, direkt an der Dorfstraße. Sie ist zwölf bis vierzehn Meter hoch und besitzt, direkt auf Bodenhöhe bemessen, einen Umfang von über zwölf Metern. Damit zählt sie zu den mächtigsten Eichen Deutschlands.

Wegen des Befalls durch einen Pilz ist der Stamm vollkommen hohl. Schon bei einem Gewittersturm 1819 verlor sie ihre Hauptkrone. Seither bilden zwei untere Äste eine Nebenkronen. In den vergangenen Jahrzehnten hat der Baum einen Adventivstamm, einen Jungstamm, gebildet. Noch immer treibt sie jedes Jahr neues Laub und bringt viele Eicheln hervor.

Schon Jahre vor seinem Tod kaufte Hans Wilhelm von Thümmel die uralte Eiche von Nöbdenitz als zukünftige Grabstätte von der Kirchgemeinde. 1824 dann wurde er tatsächlich in einer gemauerten Gruft in den Wurzeln des Baumes mit behördlicher Genehmigung beigesetzt. Zu Lebzeiten ließ Thümmel bereits erste Eisenringe anbringen, um den Baum möglichst lange Zeit zu bewahren. Seither sind weitere Stützsysteme hinzugekommen.

Thümmel-jahr 2024 im Altenburger Land

Zum 280. Geburtstag und 200. Todestag im Jahr 2024 widmet sich das Altenburger Land dem Leben und Wirken des verdienstvollen Politikers Hans Wilhelm von Thümmel auf vielfältige Weise.

Die Sonderschau auf Burg Posterstein ist Teil des Thümmel-Jahres im Altenburger Land unter Schirmherrschaft des Landrates.

Bunt, auffällig und immer ein Blickfang!

Überall, wo diese Figur zu sehen ist, gibt es spannende Geschichten und Aktionen zum Minister Hans Wilhelm von Thümmel zu entdecken.



Das Logo des Thümmel-Jahres gestaltete der Künstler

Michael Fischer-Art | fischer-art.de

Vorschau:

8. September bis 17. November 2024

Stein auf Stein – Von der Wehrburg ins Heute

In der Ausstellung "Stein auf Stein – Von der Wehrburg ins Heute", dem zweiten Teil der Ausstellung "Burg Posterstein – Trutzig seit 1191", steht die Baugeschichte der Burg Posterstein im Mittelpunkt. Das Museum Burg Posterstein nimmt das Thüringer Burgenjahr von "[Thüringen entdecken](#)" zum Anlass, neueste Forschungsergebnisse zur Geschichte der Burg zu präsentieren.

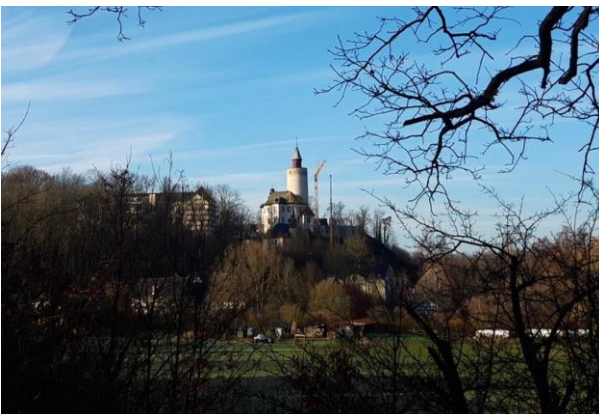


BU: Es gab viele Veränderungen im Lauf der Geschichte der Burg Posterstein: Historische Ansicht von Burg Posterstein im 18. Jahrhundert (Aquarell, Museum Burg Posterstein)

Die Burg Posterstein ist eine der markantesten Burgen in Thüringen. Gegründet wurde sie um 1191 von einem Ministerialen, einem Ritter Gerhardus. Der stand im Dienste Kaiser Friedrich I., genannt „Barbarossa“. Burg Posterstein war Teil eines Netzes aus Verteidigungsanlagen, das die deutschen Siedler im 12. Jahrhundert aufbauten, als sie das Land im Osten, das „Osterland“, für sich beanspruchten. [Hier gibt es weitere Informationen zur Burrgeschichte.](#)

Von der Wehrburg bis Heute

Im zweiten Ausstellungsteil dreht sich alles um den Bau der Burg. Die Sonderschau erzählt, wie die Burg Posterstein im Lauf der Zeit von der Verteidigungsanlage zum Wohnschloss und später zum Museum umgebaut wurde. Jede Generation Burgbesitzer hat das Gebäude an die eigenen Bedürfnisse angepasst. Highlight der neuen Ausstellung sind ein Tastmodell der Burg sowie ein moderner Film mit 3D-Rekonstruktionen zu unterschiedlichen Phasen der Baugeschichte. Fundstücke aus der Ruine des historischen Nordflügels der Burg (Festsaal-Flügel) und von der Restaurierung in den 1980er Jahren zeugen von den Veränderungen im Lauf der Zeit.



BU: Ansicht vom Sprottental aus gesehen im Februar 2024: Man sieht die Baustelle am Burghang.

Derzeit findet bei laufendem Museumsbetrieb das größte Bauprojekt der neueren Burrgeschichte statt: Der [Wiederaufbau des Nordflügels der Burg](#). Das zeigt: Die Burrgeschichte ist noch lange nicht zu Ende erzählt, sondern kann live mitverfolgt werden. Auch jetzt schon, können Sie den Stand der Bauarbeiten in unserem [Bautagebuch](#) mitverfolgen.

Zur Sonderschau erscheinen eine Publikation zur Burrgeschichte und ein Escape-Spiel für Erwachsene.

Führungen am Eröffnungstag

Am Eröffnungstag finden mehreren Führungen durch die Sonderschau und auf der Baustelle des neuen Nordflügels statt. Sie sind im normalen Eintrittspreis inbegriffen.

Die Ausstellung wird gefördert durch den [Freistaat Thüringen – Thüringer Staatskanzlei](#).

Museum Burg Posterstein

Reguläre Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, Feiertag: 10 – 17 Uhr
Montag: geschlossen

Von 1. November bis 28. Februar: Winteröffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 bis 17 Uhr
Montag: geschlossen

Information

Museum Burg Posterstein

Burgberg 1, D-04626 Posterstein

Telefon: +49 (034496) 22595 / Mail: museum@burg-posterstein.de

Internet: www.burg-posterstein.de / Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>

Twitter: <https://twitter.com/burgposterstein>

Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“ – Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://posterstein.de/burgberg/>



**Wir unterstützen:
Förderverein Burgberg
Posterstein e.V.**

Newsletter *abbestellen?* – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!